

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

seit einem Jahr begleitet uns nun die Corona-Pandemie und beeinflusst unser Leben in vielen Facetten. Unser aller Alltag hat sich verändert. Das war und ist für viele/uns alle eine hohe Belastung, gerade auch im Berufsleben. Daher ziehe ich meinen Hut vor Ihrem stets professionellen Umgang mit der Situation!

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Ihnen, die – wie es so schön heißt – den Laden am Laufen halten, danke zu sagen.

Danke dafür, dass Sie mit viel Engagement, Kreativität, Flexibilität, Einfallsreichtum, Initiative und unermüdlicher Tatkraft in der Säuglings- und Kleinkindbetreuung, im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildung, direkt am Menschen oder im Hintergrund, Betreuung, Beratung und Begleitung für Jung und Alt sichergestellt, aufrechterhalten und neu initiiert haben.

Ihre Expertise und Tatkraft im Bereich Pädagogik, Therapie, Hauswirtschaft, Verwaltung und Technik stellt sicher, dass die Herausforderungen der Pandemie gemeistert werden. Hierfür gebührt Ihnen mein herzlicher Dank!

Bleiben Sie gesund - und behalten Sie Ihre optimistische Grundhaltung!



Ihre  
Anne Heselhaus

## Inhalt

1. Bildung bekommt Raum [Seite 2](#)
2. Einblick in das Landesprogramm "NRWeltoffen" [Seite 2](#)
3. Leitfaden zum Umgang mit Schulabsentismus [Seite 3](#)
4. Bildung hat Gesichter [Seite 4 - 5](#)
5. Die App-Ecke - LearningApps [Seite 6](#)
6. Neue Website der Volkshochschule [Seite 7](#)
7. Online-Seminar - Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen assistieren [Seite 7](#)
8. „Eine Woche Berufliche Orientierung extra“ [Seite 8](#)
9. Jugendförderung wirkt! [Seite 9](#)
10. Zukunftskompass GE: „Ich nutze meine Chance!“ 2021 [Seite 10](#)

## Impressum Netzwerk B

### Ausgabe 38, März 2021

HERAUSGEBER / V.i.S.d.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Die Oberbürgermeisterin  
Referat 40 - Bildung / Kommunales Bildungsbüro

© Fotos: Kommunales Bildungsbüro, privat, Pixabay

### REDAKTION:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros

### Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Tel. 0209 169-9140

Katrin Klawuhn, Tel. 0209 169-3290

## 1. Bildung bekommt Raum

Anfang Januar 2021 haben die sichtbaren Hochbauarbeiten für den Erweiterungsbau der Lessingrealschule an der Grenzstraße 3 begonnen.

Nicht neu für Gelsenkirchen, aber in diesem Umfang neu in der Bildungslandschaft, ist die Art und Weise der Errichtung mittels einer umfangreichen Modulbauweise als dauerhafter Standort. Realisiert wird somit nicht eine temporäre Klassenraumschaffung in der sogenannte Containerbauweise, sondern eine architektonische zweckmäßige Lösung. Mit einer äußerst kurzen Errichtungszeit stellt diese Bauweise eine attraktive Variante für die rasche Umsetzung des Raumbedarfs an Gelsenkirchener Schulen dar.

Das mit der Herstellung und Ausführung der Module beauftragte Unternehmen hat auf der Dachfläche des bestehenden Schulgebäudes eine Webcam (Klick auf das Bild) installiert, mit der der Fortgang der Arbeiten dokumentiert wird.



Das neue Gebäude erfüllt im Übrigen alle Anforderungen an die aktuell geforderten energetischen und brandschutztechnischen Rahmenbedingungen.

Verfasser des Artikels:

Thilo Steinmann

Referat Bildung, Team 40/2.1 - Kommunales Bildungsbüro

## 2. Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus – Einblick zum Landesprogramm „NRWeltoffen“ in Gelsenkirchen

Unter dem Motto „Gelsenkirchen steht (auf) für Demokratie und Partizipation gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ begann 2017 ein partizipativer Prozess, welcher das demokratische und respektvolle Miteinander in unserer Stadt unterstützen soll. Möglich machten dies die Förderung durch das Landesprogramm „NRWeltoffen“ und natürlich viele engagierte Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener.

Die Landesmittel werden seitdem für die Besetzung der „Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ sowie zur Umsetzung und Förderung von präventiven Maßnahmen eingesetzt, welche Rassismus als gesamtgesellschaftliches Phänomen verstehen und bearbeiten. Und aus diesem Rahmen ist seitdem viel Positives zu berichten.

Zunächst entwickelte das Referat Kinder, Jugend und Familien sowie zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure gemeinsam das „Gesamtstädtische Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus“. Auf Grundlage des Handlungskonzeptes wurden im Jahr 2019 und 2020 Projektaufrufe gestartet, in dessen Rahmen alle interessierten Vereine, Initiativen, Träger und Einzelpersonen dazu aufgerufen waren, Projektanträge zu stellen.

Als Resultat wurden seit 2019 bereits 32 zivilgesellschaftliche Projekte gefördert. Durch das enorme Engagement der Projektträger, die finanzielle Förderung sowie die Koordinierung der Fachstelle konnten in Gelsenkirchen somit zahlreiche kreative Projektideen erfolgreich in die Tat umgesetzt werden.

Das zeigt mal wieder: Menschen- und Demokratiefeindlichkeit trägt viele Gesichter, doch Gelsenkirchen stellt sich aktiv dagegen.

Neben der Begleitung der zivilgesellschaftlichen Projekte, lag der Fokus der Fachstelle 2020 u. a. in den Bereichen Schule und Sport. Dazu wurde beispielsweise ein Workshop-Angebot für angehende Lehrkräfte zu „Rassismuskritik im schulischen Kontext“ umgesetzt.

Dieser Workshop wurde nun noch breiter aufgestellt, sodass er in Kooperation mit der „Regionalen Schulberatungsstelle“ im April allen Gelsenkirchener Lehrkräfte angeboten wird. Im Bereich Sport wurden die Sportlandschaft sowie Interessierte durch eine Informationsveranstaltung „Die extreme Rechte im Kampfsport“ für die Unterwanderung des Kampfsportes durch Rechtsextremismus sensibilisiert.

Auch hier werden die Thematik und das Angebot in diesem Jahr durch die Fachstelle in Kooperation mit Gelsensport weiter ausgebaut, indem der Arbeitskreis „Demokratieförderung im Sport“ seine Arbeit aufnimmt.

Hinzu kommen für 2021 die thematischen Schwerpunkte Antisemitismus und Verschwörungsideologien, welche durch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, z. B. im Kontext der Corona-Pandemie, wieder traurigen Aufwind erfahren. Das zeigen sowohl die sprachliche Verhöhnung auf Social-Media-Plattformen, als auch die Zunahme antisemitischer Straftaten. Um auf diese Entwicklungen angemessen reagieren zu können, werden Gelsenkirchener Fachkräfte in Form einer Fachtagung im Herbst die Möglichkeit bekommen, ihr Wissen zu diesen Phänomenen zu vertiefen.

Bei Interesse, Fragen oder Anregungen, melden Sie sich gerne an.

Verfasserin des Artikels:

Sarah Prütz, Referat Kinder, Jugend und Familien,

Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus

sarah.pruetz@gelsenkirchen.de, Tel. 0209 169-2474

### 3. „Wir merken, dass du fehlst!“ – Neuer Leitfaden zum Umgang mit Schulabsentismus

Das Thema Schulabsentismus existiert genauso lange wie die Schulpflicht existiert. Es gibt unterschiedliche Ausprägungen des „Schulschwänzens“ – vom einmaligen unentschuldigtem Fehlen bis hin zu schulverweigerndem Verhalten. Ebenso existiert eine Vielzahl von Gründen und Anlässen, warum Kinder und Jugendliche der Schule fernbleiben. Zumeist ist das Fernbleiben ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt, dass Kinder und Jugendliche Probleme, Ängste oder Sorgen haben. Die Folgen von häufigem, unentschuldigtem Fehlen können weitreichend sein: Eine Wiederholung der Klasse, das Nichterreichen eines Schulabschlusses und damit einhergehend die fehlende Perspektive, einen Platz auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu finden.

#### Fehlzeiten sollen systematisch erfasst werden

Die Stadt Gelsenkirchen hat sich gemeinsam mit vier Hauptschulen auf den Weg gemacht, dem Thema Schulabsentismus strukturiert und systematisch zu begegnen. Man will hier nicht wegschauen, sondern genau hinsehen. Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen schon nach dem ersten Fehltag zu verdeutlichen, dass ihr Fehlen aufgefallen ist. Denn beim so genannten Schulabsentismus ist es wichtig, frühzeitig zu intervenieren – und den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass man auf sie achtet.

Gemeinsam mit Schulleitungen und Fachkräften der Schulsozialarbeit der Hauptschulen, der Jugendhilfe und der Regionalen Schulberatungsstelle wurde durch das Referat Kinder, Jugend und Familien die Fachgruppe „Fehlzeiten erfassen – systematisch vorgehen“ gegründet, an der auch die Schulaufsicht und das Schulamt beteiligt sind. In einem intensiven Arbeitsprozess haben die Mitglieder der Fachgruppe einen für sie sinnvoll und im Schulalltag umsetzbaren Leitfaden, entsprechende Formulare und weiteres Handwerkzeug entwickelt. Der Leitfaden „Wir merken, dass Du fehlst!“ beinhaltet einen kurzen Theorieteil, in dem die gesetzlichen Grundlagen, die Ursachen und Formen sowie der sinnvolle Umgang mit Schulabsentismus erläutert wird. In Teil B wird ein Stufenmodell samt Formularen und Anschreiben dargestellt. In Teil C gibt es Hinweise und Vorlagen zum Erfassen von Fehlzeiten.

#### Leitfaden soll Sicherheit bieten

Der Leitfaden "Wir merken, dass du fehlst!" gibt allen Akteuren in den Schulen Sicherheit und bietet ein einheitliches, abgestimmtes Vorgehen mit dem Ziel, Schulabsentismus frühzeitig zu erkennen und pädagogisch gut und nachhaltig zu begegnen, damit Kinder und Jugendliche in Gelsenkirchen gute Chancen erhalten, ihr Leben zu meistern. Denn: *"Ein wesentlicher Bestandteil für eine gelingende Bildungsbiografie und das Erreichen eines Schulabschlusses ist der regelmäßige Schulbesuch"*, betont Bildungsdezernentin Anne Heselhaus.

Die Schüratin für die Hauptschulen, Ulrike Kleber, erklärte: *„Unser Ziel ist, Bildung und Teilhabe für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Gelsenkirchen systematisch und institutionell übergreifend zu ermöglichen. Jedes nicht anwesende schulpflichtige Kind ist für uns ein verlorenes Kind. Ich bin daher überaus stolz, dass uns nun eine umfangreiche und abgestimmte Handreichung zum Verfahren und Meldesystem für Schulverweigerer vorliegt.“*

Sie dankte allen Mitwirkenden zudem für ihre unermüdliche Arbeit an diesem Projekt. Zusätzlich zu dem neuen Leitfaden haben alle Mitwirkenden eine Kooperationsvereinbarung zum Umgang mit Schulabsentismus in Gelsenkirchen unterzeichnet.



Im Rahmen dieser Vereinbarung erklären die Akteure neben der Umsetzung des Leitfadens die Teilnahme und aktive Mitarbeit in der Fachgruppe zum Umgang mit Schulabsentismus, die zukünftig zwei Mal jährlich tagen wird.

Nach ersten Erfahrungswerten mit diesen Leitlinien an den Hauptschulen möchte man auch mit den anderen Schulformen in Gelsenkirchen über dieses Thema ins Gespräch kommen.

Der Leitfaden wurde erarbeitet unter Mitwirkung von:

#### Hauptschule Am Dahlbusch

Britta Gehmeyr (Schulsozialarbeiterin),  
Marco Sawatzki (Schulleiter)

#### Hauptschule Emmastraße

Nina Heitmann (Konrektorin),  
Volkmar Kirchner (Schulsozialarbeiter)

#### Hauptschule Grillostraße

Gerd Dombrowski (Schulleiter),  
Andrea König-Kirchner (Schulsozialarbeiterin)

#### Hauptschule Schwalbenstraße

Andrea Meise (Konrektorin), Peter Nienhaus (Schulleiter im Ruhestand), Romina Pabel (Lehrkraft und Mitarbeiterin in der Schulleitung), Astrid Tenhaken (Schulsozialarbeiterin)

#### Regionale Schulberatungsstelle

Dr. Stephan Roski (Schulberater),  
Jasmin Munske (Schulberaterin)

#### Referat Kinder, Jugend und Familien

Eva Kleinau, Abteilungsleitung Jugendhilfe-Schule  
(Federführung und Koordination)

Verfasserin des Artikels:

Eva Kleinau, Referat Kinder, Jugend und Familien -  
Abteilung Jugendhilfe-Schule

## 4. Bildung hat Gesichter!

Vorstellung „neuer Gesichter“ in Gelsenkirchener Bildungseinrichtungen / Institutionen



**Wie heißen Sie:**

Carsten Otto

**Sie arbeiten als:**

Kita-Leitung

**seit:**

01.08.2020

**in der:**

Städtische Tageseinrichtung für Kinder Cranger Straße

**Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:**

Eine gute Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern, um gemeinsam den Kindern eine gute Basis für ihre Zukunft zu schaffen.

**Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:**

Polizist

**Was ist eine Versuchung für Sie:**

Gutes Essen in guter Gesellschaft

**Wichtigste Grundsätze für Sie sind:**

Immer versuchen die Ruhe und vor allem die Übersicht zu bewahren.

**Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:**

Alle Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren

**Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?**

Gelsenkirchen ist meine Heimat. Ganz besonders gefühlt habe ich das während meiner Zeit bei der Marine und in den drei Jahren, in denen ich in Berlin lebte.

**Was wollten Sie schon immer mal sagen:**

Alles wird gut. (Etwas, was ich immer wieder mal sage)



**Wie heißen Sie:**

Nicole Sommer

**Sie arbeiten als:**

Kita-Leitung

**seit:**

01.08.2020

**in der:**

Städt. Tageseinrichtung für Kinder Freytagstr.

**Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:**

In der neuen Kita möchte ich mich (im Laufe der nächsten Jahre) mit meinem Team auf den Weg machen, eine Bewegungskita zu werden. Mir ist es wichtig, den Kindern auf spielerische Art ein Verständnis für die Wichtigkeit der Bewegung zu vermitteln.

**Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:**

Lehrerin

**Was ist eine Versuchung für Sie:**

Neue Sachen auszuprobieren (Sport, Reisen, Freizeitaktivitäten ...) und damit auch eigene Grenzen zu überwinden

**Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:**

Bei Dokumentationen und Comedy

**Was lesen Sie zurzeit?**

Ostfriesenkiller von Klaus-Peter Wolf

**Wichtigste Grundsätze für Sie sind:**

Nichts ist wertvoller als jemand, der ehrlich zu dir ist. Bleib ein Original, in einer Welt voller Kopien.

**Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:**

Nelson Mandela  
Ralf Rangnick  
„Dr. Motte“

**Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?**

Heimat, Kohle und den S04

**Was wollten Sie schon immer mal sagen:**

Gelsenkirchen ist mehr als der Platz 401 in einer Rankingliste – einfach einmal, mit offenen Augen, durch die Stadt fahren/gehen und die Besonderheiten genießen

## 4. Bildung hat Gesichter!

Vorstellung „neuer Gesichter“ in Gelsenkirchener Bildungseinrichtungen / Institutionen



Wie heißen Sie:

Fridtjof Unger

Sie arbeiten als:

Schulaufsichtsbeamter

seit:

dem 16.12.2020

in der:

unteren Schulaufsichtsbehörde, dem Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Gemeinsam gute Gelsenkirchener Grundschulen gestalten. Mein Ziel ist es, stärkenorientiert zu arbeiten. Ich möchte den Blick auf das richten, was im Bildungsbereich der Primarstufe in Gelsenkirchen gut gelingt. Gelsenkirchen kann und leistet Beeindruckendes! Mit diesem Selbstbewusstsein und der daraus gewonnenen Motivation möchte ich gemeinsam mit den Bildungsakteuren in Gelsenkirchen die Dinge angehen, die noch verbessert werden können und müssen - und damit jedem Kind das beste Bildungsangebot in seiner Grundschule machen.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:

Pilot

Was ist eine Versuchung für Sie:

Perfektion bis ins Detail

Wichtigste Grundsätze für Sie sind:

Jeder Mensch ist gleich würdig

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:

Loben ist mein Förderschwerpunkt. - Aber wenn ich darüber nachdenke, komme ich mit drei Personen nicht aus. Ich glaube, man entdeckt immer etwas Lobenswertes.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Gelungene Architektur ist für mich willkommene Abwechslung und manchmal auch Inspiration.

Was lesen Sie zurzeit?

Mein Lieblingsbuch: „Das kleine Lächeln ist wie ein Geschenk“. Durch meine neue Position lese ich aktuelle Literatur zur Unterrichtsentwicklung aus einem anderen Blickwinkel. Privat stehen neben „Marlow“ auch „Gegen den Hass“ oder „Die Kultur der Ambiguität“ auf meiner Leseliste.

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?

So angenommen werden, wie man ist.

Was wollten Sie schon immer mal sagen:

„Das ist das Leben. Was soll ich Dir erzählen?!“

## 5. Die App-Ecke: LearningApps - interaktive und multimediale Lernbausteine

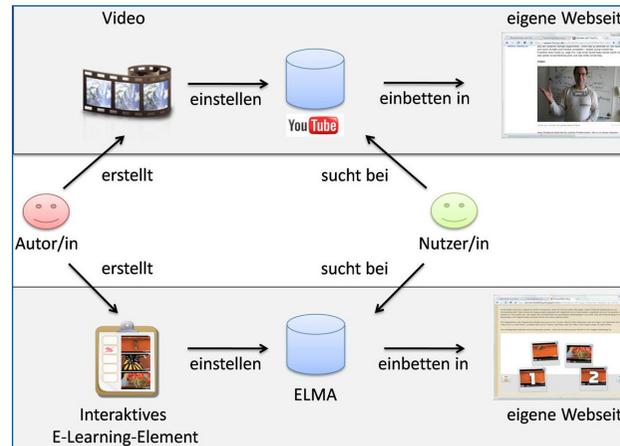
[LearningApps.org](http://LearningApps.org) unterstützt Lern- und Lehrprozesse mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen, die online erstellt und in Lerninhalte eingebunden werden. Für die Bausteine (Apps genannt) stehen eine Reihe von Vorlagen (Zuordnungsübungen, Multiple Choice-Tests, MemorySpiele, etc.) zur Verfügung. Die Apps stellen keine abgeschlossenen Lerneinheiten dar, sondern müssen in ein Unterrichtsszenario eingebettet werden.

Das Programm ist kostenlos. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich nicht registrieren, lediglich die Lehrenden müssen einen eigenen Account einrichten.

Neben der Nutzung einfacher Formatvorlagen und der Entwicklung eigener Aufgabentypen bietet LearningApps.org sechs weitere nützliche Werkzeuge, die einzeln genutzt oder in eine bestehende Website, ein Wiki oder eine Lernplattform eingebunden werden können. Dazu zählen eine Pinnwand, auf welcher neben Texten und Bildern auch Audios und Videos gepostet werden können, oder ein Werkzeug zum Erstellen von Mindmaps.



Angelehnt an das YouTube-Prinzip können einmal erstellte Lernbausteine veröffentlicht und von anderen Personen auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden.



Das folgende Beispiel gibt einen ersten Eindruck über einen erzeugten Lernbaustein. Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Unterricht mit dem Lesen von Wetterkarten auseinandergesetzt. In der anschließenden Übung geht es darum, Zeitrafferaufnahmen von Wettersituationen aus der Alpenregion passenden Isobarenkarten zuzuordnen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgabe individuell im eigenen Tempo.



Zum Thema Schätzen von Grössenordnungen im Mathematikunterricht finden sich auf der Plattform bereits eine ganze Reihe von Übungen, die von mehreren Lernenden im Wettstreit bearbeitet werden können.

In einem fiktiven Online-Shop geht es beispielsweise darum, die zur Verfügung stehende Geldmenge rasch abzuschätzen und damit im Online-Shop möglichst viele Artikel zu kaufen. Wer sein Budget am besten nutzt, erhält pro Spielrunde am meisten Punkte.



Weitere Anregungen und Tipps zu digitalen Angeboten finden Sie auf den Gelsenkirchener Internetseiten "[Digitale Angebote für Pädagoginnen und Pädagogen](#)".

Verfasserin des Artikels:  
Silke Mieszczyński  
Referat Bildung, Team 40/2.1 - Kommunales Bildungsbüro

Seit Ende des Jahres 2020 erstrahlt die Website der Volkshochschule Gelsenkirchen (vhs), die organisatorisch zum Referat Bildung gehört, in neuem Glanz.

Sie wurde einerseits optisch komplett überarbeitet und erscheint nun im Design des Deutschen Volkshochschulverbandes. Andererseits ist sie auch technisch auf dem neuesten Stand. Neben einer intuitiven Bedienbarkeit ist sie für die Benutzung auf allen Endgeräten (Smartphone, Tablet etc.) optimiert.

Außerdem bietet sie unseren Kundinnen und Kunden moderne Buchungsprozesse. Neu ist beispielsweise ein Kundenkonto, in dem persönliche Daten verwaltet und auch vergangene Buchungen nachvollzogen werden können.

Auch die Änderung von Adresse, Telefonnummer und Co. kann direkt dort getätigt werden. Darüber hinaus bietet die Seite die Möglichkeit, die Zugangsdaten für Online-Vorträge automatisch zu erhalten, so dass Anmeldungen dafür bis zum jeweiligen Veranstaltungsbeginn möglich sind.

Die einzelnen Programmbereiche sind übersichtlich dargestellt und in ihre verschiedenen Themen unterteilt. Ob Bewegung oder Fremdsprache, Kreativangebot oder EDV-Kurs, politische Bildung oder Schulabschluss – für jedes Interesse und Bedürfnis, jede Altersgruppe und Lebenslage hat die Volkshochschule das passende Angebot parat, das auf der neuen Website ansprechend präsentiert wird.

[www.vhs-gelsenkirchen.de](http://www.vhs-gelsenkirchen.de)



Verfasserin des Artikels:  
Silke Sommerfeld  
Referat Bildung - 40/5 - vhs

Wie können wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Lernweg begleiten, ohne sie zu belehren oder gar zu kontrollieren?

Das Konzept der Assistenz von Selbstbildung sucht nach kooperativen Wegen, wie sie die Selbstbildung unterstützen kann.

Dabei setzt dieser Ansatz auf Selbstbestimmung und ausloten der eigenen Handlungsspielräume der Jugendlichen. Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker hat im Rückgriff auf klassische Arbeitsprinzipien der Sozialpädagogik ein methodisches Vorgehen entwickelt, wie die Selbstbildungsthemen junger Menschen beobachtet, gedeutet, mit ihnen im Dialog geklärt und zusammen in Projekten umgesetzt werden können.

In der ganztägigen Online Fortbildung wird diese Methode begründet, erläutert und konkret eingeübt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, damit Praxisbeispiele in Kleingruppen erarbeiten werden können.

Das Seminar findet am 20. April 2021 von 09:00 - 14:00 Uhr statt.

Anmelden können Sie sich auf den [Gelsenkirchener Internetseiten](#) mit digitalen Angeboten für Pädagoginnen und Pädagogen.

Verfasserin des Artikels:  
Silke Mieszczyński  
Referat Bildung, Team 40/2.1 - Kommunales Bildungsbüro

## 8. „Eine Woche Berufliche Orientierung extra“ – Kostenloses Angebot in den Schulferien NRW

Für eine sichere Zukunft, in der junge Menschen ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können, sind eine erfolgreiche Berufliche Orientierung sowie die anschließende Berufswahl von entscheidender Bedeutung. Für Anne Heselhaus, Stadträtin für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration in Gelsenkirchen, hat eine positive Entwicklung von jungen Menschen – auch und gerade in der Corona-Zeit – einen hohen Stellenwert. *„Es freut mich, dass das Land, der Bund und die Agentur für Arbeit ein zusätzliches, freiwilliges Angebot zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler aus Gelsenkirchen in den Ferien ermöglichen.“*

An den Schulen in Nordrhein-Westfalen ist die Berufliche Orientierung ein fester Bestandteil des Unterrichts im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Unter Beteiligung von Ministerien, Kommunen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit ist ein systematischer Orientierungsprozess für jede Schülerin und jeden Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 bis zum Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. in das Studium gesichert.

Um die Jugendlichen auf diesen Übergang gut vorzubereiten erfolgt die Berufliche Orientierung durch verschiedene Bausteine, sogenannte Standardelemente. Alle diese Standardelemente gelten als schulische Veranstaltungen und bauen aufeinander auf.

Corona führte im Schuljahr 2019/2020 zu erheblichen Erschwernissen in der Durchführung bei einzelnen Elementen (Berufsfelderkunden, Praktika etc.). Das Land Nordrhein-Westfalen hat daher eine zusätzliche Unterstützung für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe initiiert und die Kommunen sowie Träger der Beruflichen Bildung um Durchführung von Ferienmaßnahmen gebeten. Die Finanzierung erfolgt durch die Landesregierung, die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Auf freiwilliger Basis können interessierte Schülerinnen und Schüler in den Ferien ihre Berufliche Orientierung vertiefen. Für das Ferienangebot „Eine Woche Berufliche Orientierung extra“ konnte der Trägers CJD NRW, Schönscheidtstraße 154a, 45307 Essen gewonnen werden. Eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern verfügt über ein Schokoticket, so sind Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch in der Ferienzeit problemlos möglich.

Jugendliche können dort praxisnah berufliche Tätigkeiten in den Kursen Fotograf, IT Lego Robotik, Maler und Lackierer, Nähkurs und Scratch kennenlernen. Die Kurse finden in den beiden Osterferienwochen für je vier Tage in der Zeit von **09:00 Uhr bis 16:00 Uhr** statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Der Leiter des Referat Bildung begrüßt das Angebot ebenfalls. *„Es ist wichtig, dass junge Menschen sich ein realistisches Bild von den Anforderungen und Möglichkeiten der verschiedenen Berufsfelder machen können,“* erläutert Klaus Rostek: *„Ferienkurse können diese gut unterstützen.“*

Damit die KAoA-Ferienkurse organisiert und mit dem Träger abgerechnet werden können, müssen persönliche Daten verarbeitet werden. Diese werden zu Abrechnungszwecken gespeichert und personenunabhängig für statistische Zwecke zusammengefasst.

Das Anmeldeformular und die Einverständniserklärung können unter dem Link ([https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/uebergang\\_Schule-Beruf/Eine\\_Woche\\_Berufliche\\_Orientierung\\_extra.aspx](https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/uebergang_Schule-Beruf/Eine_Woche_Berufliche_Orientierung_extra.aspx)) gefunden werden, dort sind auch Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Kursen hinterlegt. Die ausgefüllten und unterschriebenen Formulare senden Sie bitte an: CJD Essen; Schönscheidtstr. 154a, 45307 Essen.

Für das Angebot der KAoA-Ferienkurse gilt die Corona-Schutzverordnung (CoronaSchVO). In den Osterferien können Kurse daher ausschließlich dann umgesetzt werden, wenn die zu dem Zeitpunkt gültige CoronaSchVO dies zulässt.

Bei Fragen wenn Sie sich gerne an:

Verfasserin des Artikels:  
Stefanie Schäfer  
Referat Bildung 40/2.3  
Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf  
Tel. 0209 169-2412, [stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de](mailto:stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de)

## 9. Jugendförderung wirkt!

### Gesetzlicher Auftrag für das Bildungspotenzial der Kommune!

Unverzichtbare Angebote und Einrichtungen der Jugendförderung prägen das charakteristische Bild Gelsenkirchens mit leicht zugänglichen Bildungs- und Orientierungsmöglichkeiten für junge Menschen und Erwachsene in unserer Stadt.

Aber was genau kennzeichnet die Jugendförderung und wie sehen Perspektiven zur persönlichen Entwicklung und persönlichen Bildung für Kinder und Jugendliche aus?

Als komplexer Leistungsbereich der Jugendhilfe, ist die Jugendförderung mit ihren einzelnen Handlungsfeldern - der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes - in den §§ 11-14 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) gesetzlich verankert.

Die Angebote in den Handlungsfeldern sollen an die individuellen, sozialen und kulturellen Erfahrungen und Entwicklungsphasen junger Menschen anknüpfen.

Stets orientiert an den Bedürfnissen und Interessen von Kindern und Jugendlichen trägt die Jugendförderung zu eigenverantwortlichem Handeln und gesellschaftlicher Mitwirkung bei. Die wesentlichen Prinzipien von Partizipation, Empowerment, demokratischer Teilhabe, Solidarität, Toleranz und selbstbestimmter Lebensführung verdeutlichen einen substantiellen Auftrag - den, der Demokratiebildung!

Neben der Förderung der Erziehung in der Familie, der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und den Hilfen zur Erziehung kommt der Jugendförderung eine besondere Schlüsselfunktion zu. Sie fungiert als „Scharnier, Netz und Anlaufstelle“ zwischen der Familie, den Peers (Gruppe von Gleichaltrigen), der Schule und vielen anderen Lebens- und Freizeittorten junger Menschen.

#### Jugendförderung in Gelsenkirchen

##### - Was heißt das nun konkret?

Jugendzentren, Abenteuer- und Bauspielplätze, Gruppenstunden von Jugendverbänden, Wochenend- und Ferienfreizeiten, lebendige Veranstaltungen, Projekte mit Schulen oder Aktionswochen gehören zu der Bildungslandschaft Gelsenkirchens.

Das Zusammenspiel von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe (Verbände, Vereine, Organisationen) und dem Referat Kinder, Jugend und Familien (Jugendamt) ermöglicht in allen Stadtteilen kostenlose Angebote und Strukturen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Arbeit in den jeweiligen Einrichtungen wird von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Fachkräften der Jugendarbeit sichergestellt. Die Jugendförderung in Gelsenkirchen stellt weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen zur Verfügung.

Die Mitglieder des Gelsenkirchener Jugendrats können aktiv an kommunalpolitischen Entscheidungen mitwirken und somit ihre Stadt gestalten. Im Sinne umfassender Partizipation junger Menschen - von Anfang an - wird zudem der direkte lebensortnahe Zugang und die regelmäßige Überprüfung bestehender Angebote von Trägern und Einrichtungen sichergestellt. Dabei stehen jugendgerechte Ansprachen und zielgruppenorientierte Methoden im Vordergrund.

Neben der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, ist für ein bedarfsgerechtes Angebot der Jugendförderung eine enge Zusammenarbeit mit den anderen für junge Menschen bedeutsamen Bereichen notwendig. Alle politischen Themen in Gelsenkirchen, z.B. Schule, Stadtentwicklung, Kultur, Sport, Verkehr, Umwelt, Soziales und Beruf, sind jugendrelevant!

#### Jugendförderung in Gelsenkirchen

##### - Für junge Menschen da!

Wie wichtig es ist, dass Freiräume für junge Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener existieren, verdeutlicht einmal mehr die Corona-Pandemie. Aktuell verändern gesetzliche Regelungen die alltägliche Struktur in der Jugendförderung. Lockdown und strenge Kontaktbeschränkungen verhindern die selbstverständliche Lebens- und die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Auch unter diesen widrigen Bedingungen schaffen die Fachkräfte und Einrichtungen ein attraktives Freizeit- und Bildungsprogramm mit virtuellen oder alternativen Spiel-, Kreativ- und Aktionsformaten.

Die Träger der Jugendförderung in Gelsenkirchen halten den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufrecht und im Rahmen digitaler Treffen ist zumindest ein direkter Austausch und das Zusammenkommen mit Freundinnen und Freunden möglich.



Verfasser des Artikels:

Armin Bembenek

Teamleitung für den Bereich Jugendförderung (seit 01/2021)

Referat Kinder, Jugend und Familien der Stadt Gelsenkirchen,

Abteilung Jugend- und Familienförderung

Um das Motto der Landesvohaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ umsetzen zu können, findet am 08. und 09. Juni 2021 die Veranstaltung für einen erfolgreichen Übergang erneut statt, Veranstaltungsort wird das Hans-Sachs-Haus, Eberstraße 11, sein.

Der „Zukunftskompass GE: „Ich nutze meine Chance!“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen werden und kurz vor den Sommerferien noch unsicher sind, welchen Berufsweg sie einschlagen sollen bzw. noch keine konkrete Zusage für einen Anschluss haben.

Zielgruppe sind insbesondere Schülerinnen und Schüler, die bisher keine Zusage haben (weder für eine Ausbildung, ein Berufskolleg noch ein Studium), Schülerinnen und Schüler, die ausbildungsfähig sind und sich an einem Berufskolleg angemeldet haben (Hierzu zählen insbesondere die Schülerinnen und Schüler, die schon eine Zusage für ein Berufskolleg erhalten haben, aber ein stärkeres Interesse an einer Ausbildung haben) und Schülerinnen und Schüler, die zur Ausbildungsfähigkeit geführt werden müssen.

Diesen Schülerinnen und Schülern wird mit dem Zukunftskompass eine an den individuellen Bedarfen und Bedürfnissen orientierte Beratung mit dem Ziel einer Vermittlung in eine Anschlussperspektive im Kontext des Ausbildungskonsequenzen angeboten.

Der Zukunftskompass GE: „Ich nutze meine Chance“ ist ein „Last-Minute“-Angebot, das kurz vor Ende der allgemeinen Schulpflicht greift und alle im Übergang Schule-Beruf aktiven Akteure zusammenbringt, um den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern interessante Zukunftsoptionen aufzuzeigen.

Dabei vernetzt das Angebot nicht nur externe Akteure, wie die Agentur für Arbeit, das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen – das Jobcenter, die Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen, die Handwerkskammer Münster sowie die Gelsenkirchener Berufskollegs und weitere Träger des zweiten Bildungsweges, sondern inkludiert auch den Sozialdienst Schule, dessen präventive Maßnahmen das Ziel haben, dem Schulabsentismus entgegen zu wirken und das Erreichen eines Schulabschlusses zu unterstützen.

Verfasserinnen des Artikels:

Bianca Westermann  
bianca.westermann@gelsenkirchen.de  
Tel. 169-3955

Stefanie Schäfer  
Stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de  
Tel. 169-2412

